

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 25

Artikel: Die Jungfrau-Stafette 1935
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755309>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jungfrau-Staffette 1935

Zum drittenmal wurde am letzten Sonntag die Jungfrau-Staffette ausgetragen, erstmals mit Flug zum Jungfraujoch. Von den elf beteiligten Equipen ging Bern II mit der guten Endzeit von 7:06:50 Stunden als Sieger hervor.

Aufnahmen von Karl Egli



Drei Läufer von der Jungfrau-Staffette

Alex Häring, der erste Bergläufer der Equipe 6 (Ereze Sportklub Basel) erreicht nach anstrengendem Marsch das Ziel. Höchstleistung an Bergläufern. Die Route, die er zurückzulegen hatte, mißt 75 Kilometer und weist verhältnismäßig Gigensteigungen auf. Der Läufer trägt Transmehrmeter. Von dem anstrengenden Marsch, der 22,24 Minuten dauerte, scheint er ziemlich mitgenommen zu sein.

Hans Zierer, der zweite Bergläufer der Equipe 9 (Lauterbach) hat die Aufgabe, im Übergabeposten Fiesch, bei der Strecke Hohl-Jungfraujoch, die 45 Kilometer mißt, in 24,29 Minuten zurückzulegen. In der ersten Hand trägt er den Rucksack mit der Meldestation, bevor zur zweiten Übergabe an den Motorführer in der linken Hand hält er den langen Bergstock.

Karl Wyss, der Langstreckenkönig der siegreichen Equipe Bern II am Ziel in der Danenstrasse, Zürich. Er hatte die Strecke Starnthal-Neudorf am Morgen und Nöschli-Ziel am Nachmittag zurückzulegen. Die Strecke mißt 4 Kilometer. Dafür benötigte er am Morgen 15:52 Minuten, am Abend 12:32,4 Minuten.

Rechts: Auf dem Jungfrau-Joch



Liane Haid, die reizende Filmkünstlerin, ist mit der Schwester von London nach Zürich und dann nach Wien weitergefliegen. Sie ist begeistert von den Alpenlandschaften und Vorzügen der neuen Douglas-Maschine und unternimmt nach glücklicher Landung den deutsch-österreichischen Grenzweg - die Sewardsch.



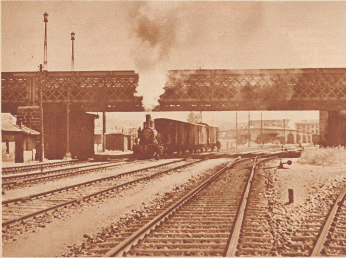
Aus den Fluten des Bodensees gerettet.

12 Juni über die Schwäbische Meerenge, konnte etwa ein Kilometer mit dem Motorboot überbunden. Sofort fuhr der Kurdehänger östlich Wilhelm von, um den Verunglückten Hilfe zu bringen. Er erreichte die Unfallstelle früh genug, um die glücklicherweise Schiffbrüchigen zu retten.

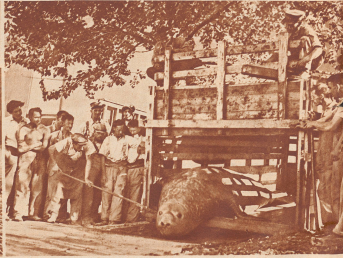
Im Vordergrund die Skiläufer, welche die Meldewindepel von den Flugzeugen abfangen und dann von Joch zum Konkordplatz abfahren. Eben hat ein Flieger den Meldeimpuls abgegeben. Der andere Skiläufer rechts ist zur Aufschlagstelle, die Flugzeug (im Kreis) ist bereits gegen den Anläufer des Konkordplatzes weitergefliegen. Er ran weiter nach Lauterbach, während der Skiläufer mit dem Windepel zum Konkordplatz abfährt. Seine Strecke mißt 75 km mit einem Gefälle von 694 Metern. Die Skiläufer benötigen für die Abfahrt 21-29 Minuten.

Antonia reist von Hamburg nach Zürich

Aufnahmen von Gotthard Schuh



Antonia, der neue See-Elefant, von See-Stationen-Hamburg nach Zürich gekommen, wog etwa 3 Tonnern. Im Hauptbahnhof angekommen, sind zum Schwerfährer-Transportwagen, um ihn in die See-Stationen zu bringen, damit man die künftigen Fütterungen dort, misst den Käfig, um die Tiere zu, aus dem Wagen heben kann.



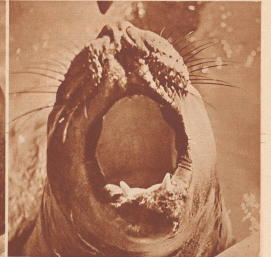
Die große Kiste in einem Transportwagen nach dem Zoo hinübergeführt werden. Die Zürcher Wäpfer haben den Empfang gut vorbereitet. Alles feiert! Die Kiste wird am Rand des See-Schiffschuppen aufgestellt und wird gelüftet.



Ein paar Fische locken den neuen Gast ins Freie. Prüffeld beschimpft er die Umgebung und das neue Wasser. Dann wendet er langsam, gerade unter und ermitte die Dimensionen des neuen Gewässers.



Dann taucht Antonia wieder auf und betrachtet ausgedehnter betriffend die neue Umgebung...



... um gleich darauf in ein großes Haargespinnnetzen zu zerbrechen. 50 kg Fisch frisst der neue Gast im Tag, schmeckt frische Herings, Gutes Appetit!